

Bewerbung

Tagesordnungspunkt: Votenvergabe für die Liste Europawahl

Bewerbung**Bewerbung für die Europaliste auf der BDK in Leipzig zur Europawahl 2019**

Liebe Freundinnen und Freunde,

„Das Mittelmeer darf nicht zum Massengrab werden!“

Das habe ich vor vier Jahren bei meiner Rede zur Europawahl gesagt.

Wenn wir jetzt Bilanz ziehen, müssen wir feststellen, dass wir uns schämen müssen! Wir haben es nicht geschafft, die Festung Europa durchlässiger zu machen! Im Gegenteil: die Festung wird weiter verstärkt. Abschottung ist an der Tagesordnung. Nichtsdestotrotz riskieren weiterhin Kinder, Frauen und Männer auf gefährlichen Wegen nach Europa das kostbarste was sie besitzen: ihre eigene Gesundheit, die Gesundheit ihrer Familie und schlimmstenfalls sogar ihr Leben und das ihrer Familien.

Im Bereich Migration und Flucht gibt es eine Vielzahl von unerträglichen Missständen, die auf europäischer Ebene dringend korrigiert werden müssen! Länderübergreifend sind Geflüchtete in den Bereichen Gesundheit, Schulbildung, bei den Arbeitsbedingungen und in Sachen Menschenrechte in vielfältiger Weise ausgeschlossen und werden wie Menschen zweiter Klasse behandelt.

Handlungsbedarf besteht in diesem Zusammenhang auch in den Bereichen Diversity, Vormarsch des Rechtsextremismus, zunehmender Nationalismus und dem daraus resultierenden Rassismus. Hier müssen wir sinnvolle Strategien entwickeln um diese Entwicklung zu stoppen.

Auch aufgrund der **#MeTwo** Debatte, in der aktuell viele Erfahrungsberichte unter diesem Hashtag geschrieben werden, zeigt wie überfällig so eine Diskussion in unserer Gesellschaft ist. Mir selber wurde in diesem Zusammenhang gesagt, **„Da solltet Ihr Euch man nicht so aufregen“**. Daher ist Ausgrenzung und Rassismus eins der großen Themen die uns in Europa beschäftigen muss.

Neben diesen Themen, die darüber entscheiden werden, ob das Projekt Europa auseinander fliegt, oder ob Europa auch zukünftig als Ort des Friedens, der Demokratie und des Wohlstandes gelten wird, ist der Kampf für das Überleben unseres Planeten von fundamentaler Bedeutung.

Kreisverband:

Salzgitter

Deine Herzenthemten:Migration und Flucht,
Menschenrechte , Diversity,
Rechtsextremismus und
Rassismus, Klimaschutz**E-Mail:**

ercan@ercan-kilic.eu

Die Klimakatastrophe stoppen! das muss eine gemeinsame europäische Initiative sein! So gilt es den europäischen wie auch außereuropäischen Ausstieg aus der Atomenergie weiter voranzubringen. Die Abkehr von der Atomkraft, der Ausstieg aus der Kohle und der Ausbau der alternativen Energien muss durch uns Grüne gefordert und durchgesetzt werden. Wenn wir feststellen, dass aktuell neue Atomkraftwerke gebaut werden, dürfen wir nicht tatenlos zusehen. Wir müssen uns mit anderen Atomkraftgegnern überall auf unserem Planeten solidarisieren und Aufklärung leisten. Europäische Gelder dürfen nicht in die Förderung der Atomkraft fließen, statt dessen müssen die Gelder für den Ausbau der erneuerbaren Energien und für den Strukturwandel in den Braunkohlerevieren verwendet werden.

Neben unseren demokratischen sowie den menschenrechtlichen Grundsätzen, die wir als Grundsätze der europäischen Idee wieder in den Mittelpunkt des Handelns stellen müssen, ist es an der Zeit, dass der Klimaschutz zu einem Grundrecht wird! Dafür möchte ich mich gemeinsam mit euch im Europaparlament einsetzen.

**Gemeinsam für ein grünes,
für ein menschliches Europa!**

Euer Ercan

Biografisches

Ercan Kilic

51 Jahre, verheiratet

Erlerner Beruf

Anwendungsentwickler

Aktuell

Student der Integrierten Sozialwissenschaften an der TU Braunschweig

Flüchtlingsberater bei einem Wohlfahrtsverband

Aktiv in der Politik

seit 2000

Eintritt in den Kreisverband Salzgitter

2012

Politisches Mandat

Ortsrat

Grüne Aktivitäten

Sprecher der Landesarbeitsgemeinschaft Migration & Flucht NDS

Delegierter der Bundesarbeitsgemeinschaft Migration & Flüchtlinge
NDS

Initiator und Mitbegründer des Projekts / Netzwerks Yeşiliz

Delegierter BDKn / LDKn

Mitgliedschaften

Netzwerk türkeistämmiger MandatsträgerInnen

Ver.di Landesmigrationsausschuss Niedersachsen-Bremen

Refugee Law Clinic Hannover e.V.

AG Schacht Konrad e.V.

Scottish Culture Club Peine e.V.

SuPer-Salzgitter e.V. Prävention gegen Sucht und Kriminalität

Bürgerinitiative Salzgittersee

Trägerverein Evangelische Grundschule Heinrich-Albertz-Schule
e.V.

und weitere...

**Ich bin Europäer aus Überzeugung, da nationale und kulturelle
Grenzen uns in unserer Freiheit einengen und uns hindern, uns zu
entfalten.**

Bei Fragen könnt ihr mich gerne per Mail, Telefon und persönlich
kontaktieren.

Web: www.ercan-kilic.eu

EW2

Bewerbung

Tagesordnungspunkt: Votenvergabe für die Liste Europawahl

Viola von Cramon

Bewerbung

Liebe Freundinnen und Freunde,

wie bereits in meinem Schreiben von Anfang Juli angekündigt, kandidiere ich für die Bundesliste zum Europäischen Parlament und werbe bei Euch um die Unterstützung aus Niedersachsen.

Warnungen vor einem Zerfall der Europäischen Union und vor einer Wiederauferstehung des Nationalismus hörte ich auch bei vergangenen Wahlkämpfen um die Sitze im Europäischen Parlament. Die Themen sind leider nicht neu, aber diesmal von einer sehr viel stärkeren Brisanz. Mit Begriffen wie „Schicksalswahl“ sollten wir vorsichtig umgehen. Ich bin jedoch sicher, dass am 26. Mai 2019 über die Zukunft von Europa entschieden wird. Gewinnen die Nationalist*innen und Populist*innen die Wahlen, ist das Jahrhundertprojekt EU wohl gescheitert. Wie keine andere Partei in Deutschland stehen wir GRÜNEN für eine Stärkung sowie eine progressive Weiterentwicklung der Europäischen Union. Wir wissen, dass die gewaltigen Herausforderungen im Umwelt- und Klimaschutz, in der Flüchtlingspolitik, in der Schaffung einer gerechten und regelbasierten Weltordnung, sowie in der Verteidigung der Menschenrechte nur in der internationalen Kooperation gelingen kann. Und wir wissen auch, dass die Europäische Union das erfolgreichste Friedensprojekt ist, weshalb es auch zu Recht mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet worden ist. Wir müssen daher mit aller Kraft dafür einstehen, dass auf **unserem Kontinent Nationalismus und Rassismus nie wieder die Oberhand gewinnen**. Nationalismus und Rassismus führen zu Krieg. Bei den kommenden Wahlen geht es nicht um Nuancen in einzelnen Politikfeldern, sondern um eine große Richtungsentscheidung. Eine Rückkehr zu einem Europa der Vaterländer oder ein Aufbruch auf dem langen Weg in eine Europäische Republik.

Wir sehen auch, dass sich in fast allen Ländern der Europäischen Union das traditionelle Parteiensystem aufgelöst hat. Alte Gewissheiten der Konsensbildung und der Mobilisierung von Stimmen gelten nicht mehr. Manchmal ist dies gut für Europa, wenn wir etwa an den Wahlsieg von Macron und seiner Bewegung in Frankreich denken. Leider erleben wir aber auch das Gegenteil, wie die politischen Entwicklungen in Ungarn, Polen, Italien oder auch Österreich zeigen. Diesen schleichenden Prozess hin zum Autoritarismus müssen wir stoppen.

Wir GRÜNE müssen bei der Europawahl als die Kraft wahrgenommen werden, die für eine **andere, progressive Europapolitik** streiten.



Kreisverband:
Göttingen

Deine Herzenthemen:
Ländlicher Raum,
Verkehrswende, Inklusives
Wachstum, Kampf gegen
Korruption, Osteuropa

E-Mail:
viola.voncramon@gruene-
goettingen.de

Wir haben absolut nichts mit denen gemein, die Nationalismus und Abschottung predigen und die EU als Sündenbock für die eigene verfehlte Politik nutzen. Wir können allerdings nur dann erfolgreich sein, wenn wir Fehlentwicklungen der EU-Politik auch benennen. Zu den großen Problemen der EU-Politik gehört, dass sie häufig für die Verschwendung öffentlicher Mittel steht und nicht selten korrupte Strukturen zumindest toleriert, teilweise sogar befördert. Korruption zerstört, gerade in jungen Demokratien, jede Hoffnung auf Besserung. In meiner politischen Arbeit habe ich immer gegen korrupte Strukturen gekämpft – insbesondere im internationalen Sport (IOC, FIFA) und sehr viel auch in Osteuropa. Ich will einen meiner Schwerpunkte in der Europapolitik in der Korruptionsbekämpfung und im Kampf gegen das organisierte Verbrechen legen. Nicht zuletzt vielen Frauen aus Osteuropa sind wir es schuldig, hier aktiv zu werden. Für dieses Engagement braucht es Erfahrung, Mut und Entschlossenheit.

Mut brauchen wir auch, um gegen populistische und nationalistische Netzwerke anzugehen, die (auch mit finanzieller Unterstützung von außen) daran arbeiten, die EU auszuhöhlen und die Länder und Gesellschaften gegeneinander auszuspielen. Wir GRÜNE wissen, dass über Klimaschutz, globale Migrationsfragen, Finanzmarktregulierung oder faire Handelsabkommen nicht auf nationaler Ebene entschieden werden kann. Damit war für uns eine starke Europäische Union nie Selbstzweck, sondern immer Mittel, um nationale Egoismen zu überwinden und um die globalen Themen unabhängig von nationalen Regierungen gezielt vorantreiben zu können. An den Brexit-Verhandlungen sehen wir aktuell, wie hoch die Verluste für alle Beteiligten im Falle eines Ausstiegs werden können. Ziel GRÜNER Politik muss daher eine selbstbewusste Europäische Union mit funktionierenden Institutionen sein, die ihre integrative Kraft nach Innen behält.

Mehr Demokratie und mehr Leidenschaft. Leidenschaftlich für Europa zu kämpfen, heißt für uns GRÜNE, Projekte mit anzuschieben, die auch Begeisterung hervorrufen. Wir wollen eine demokratisch verfasste Union, die mehr Mitbestimmung vor Ort zulässt, die die Menschen stärker mit ihren Regionen verankert, was sich auch in den EU-Strukturen widerspiegeln sollte. Mein Ziel ist es, dass EU-Bürger*innen die EU-Mechanismen besser verstehen und dass EU-Entscheidungen transparenter werden. Wir kämpfen für eine europäische Öffentlichkeit mit einem öffentlich-rechtlichen Rundfunk, der europäische Themen in den Mittelpunkt stellt sowie eine kritische und erläuternde Begleitung der EU-Politik zum Ziel hat. Wir brauchen endlich ein „Europäisches Arte“.

Als GRÜNE sehe ich allerdings, dass wir ohne den formulierten und rechtlichen Anspruch auf eine angemessene soziale Sicherung aller ihrer Bürger*innen sozialen Frieden in der EU nicht garantieren können. Das wird ein längerer Weg, aber die vielfach erlebte EU-Enttäuschung speist sich oft aus der Wahrnehmung, dass staatliches Geld für den Bankensektor vorhanden ist, für die Bürger*innen in vielen Staaten dagegen nicht. Langfristig benötigen wir ein

sozialpolitisches Instrument wie eine EU-Arbeitslosenversicherung, die eine Absicherung für alle EU-Bürger*innen gewährleistet.

Globale Strukturfragen gehen nur mit der EU

Die großen Themen wie die zukünftige Energiepolitik, eine andere Agrarpolitik – die aktiven Klimaschutz einfordert – oder die Regulierung der Finanzmärkte müssen von uns GRÜNEN auf die Agenda der EU gesetzt werden. Spätestens nach dem Dürresommer 2018 ist klar, mit welchen Veränderungen wir es in der Landwirtschaft zu tun haben. Nicht-Handeln bei Extremwetterlagen wird extrem teuer. Eine Reform der Agrarpolitik, die die vorhandenen EU-Gelder in Landwirtschaft gibt, die aktiven Klimaschutz betreibt und die Vorsorgemaßnahmen ergreift, ist lange überfällig. Was logisch klingt, wird aber in der Auseinandersetzung mit der Agrarlobby nicht leicht, denn Agrarpolitik ist vor allem auch Eines – eine Verteilungsfrage. Eine echte Agrarwende für mehr Klima- und Tierschutz, für Hecken, gesunde Wiesen und Weiden, für Vielfalt, aber auch bezahlbaren Boden für die aktiven Landwirt*innen wird es nur mit uns GRÜNEN geben.

Leben auf dem Land

Wer abseits von größeren Städten im Ländlichen Raum unterwegs ist, stellt zwei Dinge fest: Einerseits kommt das Landleben immer mehr in Mode, weil es Entschleunigung und oft mehr Lebensqualität bedeutet als die überquellenden Städte, andererseits bedeutet das Leben auf dem Land oft aber auch einen Verlust von Infrastruktur und sozialer Daseinsvorsorge. Häufig greifen auch rechte Strukturen dort besonders gut, wo Menschen sich von Staat und Gesellschaft allein gelassen fühlen. Deshalb möchte ich das Thema in Europa aufgreifen, weil wir GRÜNEN für das Leben auf dem Land Antworten liefern können und müssen. Europäische Fördermittel sollten verstärkt in Dienstleistungen für die **soziale Infrastruktur**, die entscheidend für das Lebensgefühl im ländlichen Raum sind, den Erhalt von **medizinischer Versorgung** auch mit einer verbesserten **digitaler Infrastruktur** und **neue Mobilitätskonzepte** jenseits des eigenen PKW fließen. Seit gut einem Jahr bin ich begeisterte **Lastenradfahrerin** und konnte mit dem großartigen Gefährt meinen Bundestagswahlkampf 2017 im Harzer Vorland und nördlich von Göttingen extrem klimafreundlich absolvieren. Wir brauchen neue Kulturangebote und vor allem den Zugang zu guter Bildung unabhängig vom Elternhaus und dem Wohnort – dafür setze ich mich seit langem ein. Das werden die Schlüssel für ein gutes Leben in der Peripherie sein.

Liebe Freundinnen und Freunde, seit 2001 mache ich für die GRÜNEN bei uns im Landkreis Göttingen mit großer Freude Kommunalpolitik, aktuell als Fraktionsvorsitzende im Samtgemeinderat und als Sprecherin des Göttinger Kreisverbands. Noch viel länger, nämlich seit 1991, bin ich mit meinen Aktivitäten vor allem im ländlichen Raum in Mittel- und Osteuropa unterwegs. Als Bundestagsabgeordnete hatte ich mich dazu in den Parlamentarischen Versammlungen des Europarats und in der OSZE engagiert und wertvolle Kontakte und Netzwerke geknüpft.

Als OSZE-Wahlbeobachterin konnte ich immer wieder Einblicke in die unterschiedlichen parlamentarischen Systeme gewinnen. Gern würde ich meine Kenntnisse und meine Erfahrungen auf diesen Gebieten mit einem Mandat im Europäischen Parlament verbinden und meine Arbeit dort fortsetzen.

Ich baue dazu auf Eure Unterstützung.

Mit den besten Grüßen, Eure Viola

Biografisches

Mein Leben 1970 geboren in Halle/Westfalen
verheiratet, 4 Kinder

Ausbildung 1989 Abitur in Bielefeld
1989-1997 Studium Agrarwissenschaften
1992 Wye-College (England)

Beruf 1993 – 2003 Mitarbeit in internationalen Projekten in
Russland, Weißrussland, Ukraine, Estland, Polen, China
2006/2007 Kanada, USA (Cornell University, NY)

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Seit 2001 Mitglied

Landespolitik Seit 2016 Sprecherin LAG Sport
2007-2010 Sprecherin LAG Europa und Internationale Politik
2004-2010 Sprecherin LAG Verbraucherschutz, Ernährung und
Landwirtschaft
Delegierte BAG Nord-Süd und BAG Verbraucherschutz, Ernährung
und Landwirtschaft
Bis 2006 Fachgruppe Mittel- und Osteuropa der Bundestagsfraktion
Direktkandidatin Landtagswahl Niedersachsen 2008

Bundespolitik 2009-2013 MdB
Sprecherin für EU-Außenbeziehungen
Sportpolitische Sprecherin

Kommunalpolitik 11/2016 Samtgemeinderat Radolfshausen,
Fraktionsvorsitz
2014 Gemeinsame Bürgermeisterkandidatin für Duderstadt
2001-2006 Samtgemeinderat Radolfshausen
2003-2006 Kreistag Göttingen

Kreis- und Ortsverband Seit 2017 Sprecherin KV Göttingen
2002-2005 Kreisvorstand Göttingen
Seit 2001 Engagement OV Radolfshausen

Weiteres Engagement 1991-1996 Fakultätsrat, Fachschaft der
Agrarwissenschaften Bonn
1991 bis 2002 APOLLO e.V. Gründungsmitglied, Vorstand von APOLLO
e.V. (Arbeitsgemeinschaft für Projekte in Ökologie, Landwirtschaft,
Landesentwicklung in Osteuropa)
2002-2009 Elternvertretung Kindergarten Waake
2005 Vorstand Förderverein, 2007-2010 Vorsitzende Förderverein
und Schulvorstand Grundschule Waake

2008 Ideenpreis Transatlantischer USable Wettbewerb,
Koerberstiftung, HH
2007 Initiatorin Kinder-Café Waake, Flüchtlingsarbeit in der
Gemeinde im Landkreis, Vorstand BI „Keine Ortsumgehung Waake
e.V.“
2010 Kuratorium Freya-von-Moltke-Stiftung, Berlin
2014 Vorsitzende Förderverein der Segler-Vereinigung Seeburger
See e.V.
2015 Vorsitzende des Sonnenberg-Kreis e.V.
2016-2017 Interims-Geschäftsführerin des Internationalen Haus
Sonnenberg, St. Andreasberg

EW3

Katrin Langensiepen

Bewerbung

Tagesordnungspunkt: Votenvergabe für die Liste Europawahl

Bewerbung

Liebe Freundinnen und Freunde,

nächstes Jahr wählen wir das Europaparlament und ich möchte eure Kandidatin aus Niedersachsen sein. Viele kennen mich als Sprecherin der LAG Soziales, aber auch als Sprecherin der BAG Behindertenpolitik. In meinem persönlichen Leben hatte und habe ich immer wieder mit Diskriminierung zu tun, sei es bei der Beschulung, aber auch der späteren Arbeitsplatzsuche. Dies prägte mich und ich begann mich politisch zu engagieren. Gemeinsam mit meiner BAG Behindertenpolitik streite ich für mehr Teilhabe und Mitbestimmungsrecht behinderter Menschen.

Kämpfen für ein Europa der Antidiskriminierung und Chancengleichheit

Warum Europa? Was ich nie gedacht hätte, aber mehr und mehr passiert, ist ein Abschotten und Wiederentstehen von Grenzen. Solidarität, Demokratie und Humanität werden wieder in Frage gestellt. Die erkämpften Rechte von Frauen, queeren Menschen, Sinti, Roma und behinderten Menschen gelten immer weniger. Die UN Behindertenrechtskonvention wurde ratifiziert, die Bundesregierung wälzte es aber in Teilen auf die Länder ab. Abgehakt! In der Praxis sieht es daher in großen Teilen düster aus, wenn es um Selbstbestimmung behinderter Menschen geht.

Die Bekämpfung von Diskriminierung in Europa, die Chancengleichheit für alle, diese gilt es weiter zu erkämpfen und zu stärken. Was auf europäischer Ebene oder mit den UN Behindertenrechtskonventionen festgeschrieben steht, ist auf Bundesebene noch immer nicht selbstverständlich und wird in Teilen boykottiert. Ich möchte als erste Frau mit einer sichtbaren Behinderung aus Deutschland für uns Grüne in das europäische Parlament einziehen, um mit vielen Mitstreiter*innen die Bundesregierung immer und immer wieder bestimmt und nachdrücklich daran zu erinnern, dass man Diskriminierung nicht einfach ignoriert. Wichtig hier ist die Antidiskriminierungslinie, welche Deutschland nicht umsetzt.

Ich möchte als erste behinderte Frau im EU Parlament denjenigen die Stirn bieten und dafür kämpfen, dass wir selbstverständlich ein Recht auf Selbstbestimmung haben.

Kämpfen für ein soziales Europa

Europa hat uns viele Freiheiten, wie z.B. die Reisefreiheit ermöglicht. Man kann studieren und arbeiten wo man möchte, es sei denn man



Kreisverband:

Hannover

Deine Herzenthemen:

Nahost Politik, Unterstützung „Flüchtlingspaten Syrien“, Inklusion

E-Mail:

KatrinLangensiepen@mail.de

hat das nötige Kleingeld. Die Finanzkrise in 2008 stürzte viele in die Perspektivlosigkeit. Viele junge Menschen, vor allem in Südeuropa, sind bis heute arbeitslos und ohne Chancen. Die Älteren stützen derzeit mit ihrem Ersparten die Jüngeren und nicht umgekehrt. Die Generationengerechtigkeit löst sich europaweit auf. Ich möchte ein Europa, in dem sich ältere Menschen nicht um ihre Rente sorgen müssen, ein Europa in dem es egal ist, ob du in Deutschland in Rente gehst oder in den Niederlanden. Nämlich ohne Angst vor Armut im Alter. Wir brauchen ein gerechteres Sozialsystem für Jung und Alt. Das gelingt, wenn wir uns politisch und gesellschaftlich zusammenschließen und nicht mehr und mehr abschotten. Angst kursiert durch Europa und man sagt uns, dass es durch Abschottung besser würde. Angst ist aber ein schlechter Berater.

Während meiner Zeit in Israel, lernte ich, was ein hohes Gut wir in Europa haben: Frieden, Freiheit und Zugang zu sauberem Wasser. Der Konflikt im Nahen Osten damals und heute, vor allem die furchtbare Kriegssituation in Syrien, die seit 7 Jahren andauert, ist für mich ein weiterer Grund, in das Europaparlament einzuziehen. Ein EU-Türkei Deal, der es verhindert, dass Menschen, die aus Syrien flüchten müssen und mussten, mit ihren Familien wieder zusammenkommen. Ein Deal, der scheinheilig vorgaukelt, dass man auf diesem Wege das „Flüchtlingsproblem“ lösen könne. Mit Nichten. Europa hat seine Werte verkauft, es liegt an uns Grünen, die grundlegenden Werte von Frieden, Freiheit und Wahrung der Menschenrechte aufrechtzuerhalten und denjenigen eine Stimme zu geben, die keine haben oder nur minimal gehört werden.

In Zeiten meiner zahlreichen Auslandsaufenthalte, machte ich Erfahrungen, wie man dort vor Ort auf Menschen mit Behinderung schaute und mit ihnen umging. Das war mal positiv, aber auch negativ.

Die BAG Behindertenpolitik hat mir auf ihrer letzten Sitzung in Mannheim ihr Votum gegeben. Ich würde mich freuen, wenn auch ihr mich auf meinem Weg nach Brüssel unterstützt.

Ihr habt Fragen oder möchtet mich zu euch in den KV einladen. Dann meldet euch bei mir.

Herzliche Grüße, Eure

Katrin

Biografisches

Persönliches

1979: geboren in Großburgwedel (Umland von Hannover)

2009: Ausbildung zur Fremdsprachenassistentin

2009: Arbeit in Shanghai

2003: Studium in Groningen, in den Niederlanden

2006: Au Pair in Marseille, Frankreich

2001: Kibbuzeinsatz in Israel

2001: Abitur IGS Langenhagen

Politisches

2017: Wiederwahl Sprecherin BAG Behindertenpolitik

2016: wieder Einzug in den Rat Hannover, Funktion: sozialpol. Sprecherin

2015: Wahl zur Sprecherin BAG Behindertenpolitik

2013: Direktkandidatin Ltw Nds.

2012: Wahl Sprecherin LAG Soziales Nds.

2011: Einzug in den Rat von Hannover, Funktion: sozialpol. Sprecherin

2010: Eintritt bei Bündnis 90/Die Grünen

Sprachen: Englisch, Französisch, Niederländisch

Mitgliedschaften: NABU, Verdi; Amnesty International

EW4

Christian Heinze

Bewerbung

Tagesordnungspunkt: Votenvergabe für die Liste Europawahl

Bewerbung

Bewerbung um einen Listenplatz der Europa-Liste von BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN

Liebe Grüne,

ich interessiere mich dafür, BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN im europäischen Parlament mit frischem Wind zu vertreten.

Obwohl ich erst seit 2018 Mitglied von BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN bin, habe ich mich entschlossen mich zur Wahl zu stellen. Als Befürworter von Teams mit komplementären Fähigkeiten bringe ich Qualifikationen und Kenntnisse mit, die in der Liste aktuell vielleicht noch nicht in dem Maße vertreten sind. Dies sind Wirtschaftskompetenz und Verhandlungsgeschick aus mehr als 30 Jahren praktischer Berufserfahrung in der Rückversicherungs- und zuletzt einem Jahr in der IT-Branche.

Meines Erachtens transportiere ich außerdem glaubwürdig, warum es sich auch für einen Menschen ohne eine lange GRÜNE Vergangenheit lohnt, GRÜNE Ideen zu unterstützen und GRÜN zu wählen, da ich selbst dafür ein gutes Beispiel bin. Seit April 2018 bin ich im KV Lüneburg organisiert. Ehrenamtlich bin ich in einer kirchlichen Flüchtlingsinitiative in Lüneburg aktiv. Mit der Historie eines Aktivisten kann ich allerdings nicht glänzen.

Es ist meine feste Überzeugung, dass sich nur ein geeintes Europa innerhalb einer multipolaren Weltordnung behaupten kann und in der Welt Gehör findet. An dieser Einigung und der Überwindung von Barrieren innerhalb und außerhalb Europas möchte ich gern mitwirken. Dies umso mehr als ich die im EU-Finalitätspapier der GRÜNEN entwickelten Visionen (z.B. Weiterentwicklung der EU zu einem souveränen Bundesstaat) vollumfänglich unterstütze.

Die europäischen Einzelstaaten – auch die Bundesrepublik Deutschland – werden im internationalen Konzert an Bedeutung verlieren. Deshalb ist es so wichtig im Sinne einer Vertretung humanistischer europäischer Werte und der Stärkung der europäischen Verhandlungsposition in der Welt an einem Strang zu ziehen. Gleichzeitig messe ich aus mittelfristiger Sicht der Zusammenarbeit mit Frankreich eine erhebliche Bedeutung bei, um die europäische Einigung zu befördern. Für eine derartige Zusammenarbeit sehe ich bei mir eine besondere Eignung, weil ich eine große Affinität zu Frankreich besitze und dort zwei Jahre gelebt und gearbeitet habe.



Kreisverband:

Lüneburg

Deine Herzenthemen:

Europäische Integration,
Klimafolgen, Soziale
Ungleichheit,
Flüchtlingsintegration, Leben im
Alter

E-Mail:

ccheinze@outlook.com

Durch meine langjährige Tätigkeit in der Rückversicherungsbranche weiß ich, dass die weltweiten Ausstiege aus a) der Kernenergie und b) dem Kohleabbau von überragender Bedeutung sind. Solche Themen kann ich faktenbasiert sehr beharrlich vertreten, weil die Folgen des Kohleabbaus, wie z.B. zunehmende Stürme und Hochwasser, sehr relevant für die Branche sind, in der ich über 30 Jahre gearbeitet habe. Wichtig zu wissen ist allerdings auch, dass der Großteil der finanziellen Folgen des Klimawandels beim Bürger bzw. Steuerzahler hängenbleibt. Darüber hinaus führen die Klimafolgen zu erheblichen Migrationsbewegungen, und das muss in einen Kontext gestellt werden, was ich meine gut argumentieren zu können.

Zum Thema Migration ist mir die Anwendung der UN-Menschenrechts-Charta ein großes Anliegen. Ich bemühe mich andere Menschen so zu behandeln, wie ich selbst gern behandelt werden möchte. Dazu gehört, dass es beim Recht auf Asyl bleiben muss, wenn die entsprechenden Gründe gegeben sind – ohne wenn und aber.

Als Mitarbeiter habe ich in der Praxis miterlebt, wenn Firmen ihren Sitz in ein anderes Land verlegen, um Steuern zu sparen. Dieser Praxis ist aus meiner Sicht ein Riegel vorzuschieben, damit Steuern dort in einem vernünftigen Maß entrichtet werden, wo die Wertschöpfung stattfindet. Hierzu gibt es in Europa Handlungsbedarf.

Ein weiteres Thema, welches als wirtschaftlich sinnvoll belegt werden kann, ist die Reduzierung der wirtschaftlichen und sozialen Ungleichheit. Staaten, in denen die wirtschaftliche Schere weniger stark auseinanderklafft, sind langfristig erfolgreicher. An der Umsetzung eines derartigen Rahmens in Europa möchte ich gern mitwirken.

Im Laufe meines Lebens habe ich außerdem von der kulturellen Vielfalt innerhalb Europas durch Auslandsaufenthalte persönlich stark profitiert. Ich möchte, dass meine Kinder und nachfolgende Generationen von dem großartigen Versprechen, das Europa in sich birgt, ebenfalls profitieren können. Dafür möchte ich arbeiten, weil ich darin einen großen Sinn sehe.

Wenn Ihr an einer Verbreiterung des Spektrums der Fähigkeiten innerhalb unserer Liste interessiert seid, dann freue ich mich über Eure Unterstützung. Ich rechne damit, dass wir, DIE GRÜNEN, bei der kommenden Europawahl unseren Stimmenanteil ausbauen werden und somit unsere Anzahl an Listenplätzen erhöhen können. Da ich noch relativ frisch dabei bin, bewerbe ich mich für einen hinteren Platz der Liste.

Herzliche Grüße
Christian

Biografisches

- Geboren am 25.03.1966, verheiratet mit 1 Tochter, 1 Sohn und 1 Hund. So weit, so spießig.
- Abitur und Ausbildung zum Versicherungskaufmann in Hamburg absolviert.
- 3 Jahre im Ausland gearbeitet, davon 1 Jahr in London, England und 2 Jahre in Paris, Frankreich.
- Ich spreche fließend deutsch, englisch und französisch.
- Beruf: Rückversicherungsmakler; dort ist es meine Aufgabe, divergierende Interessen auf einen Nenner zu bringen, d.h. also Kompromisse herzustellen. Das kann ich.